



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Klimawin BW

Bericht

2025/2026

SSC-Services GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung und Veröffentlichung nicht gestattet.

Dokument: Klimawin BW Bericht
Autor: Lena Widmaier, SSC-Services GmbH
Genehmiger: Tobias Kaatze, SSC-Services GmbH
Genehmigt am: 18.06.2026
Dok-Version: V1.1
Klassifikation: öffentlich

SSC-Services GmbH

Herrnberger Straße 56
71034 Böblingen
Deutschland

Telefon: +49 (0) 70 31/49 13 - 0
Telefax: +49 (0) 70 31/49 13 55
E-Mail: kontakt@ssc-services.de
Internet: <http://www.ssc-services.de>

Geschäftsführer: Matthias Stroezel, Tobias Rohde
Sitz: Böblingen
Registergericht: Stuttgart
HRB-Nr.: 21439

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Über uns	4
1.1 Unternehmensdarstellung	4
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	5
2. Die Klimawin BW	6
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	6
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	6
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	7
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	8
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	8
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	9
4. Unsere Schwerpunktthemen	10
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	10
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	10
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	10
4.4 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	15
4.5 Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	18
5. Weitere Aktivitäten	21
6. Unser Klimawin BW-Projekt	24
6.1 Das Projekt	24
6.2 Ergebnisse und Entwicklungen	24
6.3 Ausblick	24
Impressum	27

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Wir verbinden Arbeitswelten

Seit unserer Gründung im Jahr 1998 sind wir davon überzeugt, dass erfolgreiche Zusammenarbeit von jedem Ort aus möglich ist und sich flexibel an unterschiedliche Arbeitssituationen anpassen lässt. Auf dieser Grundlage gestalten wir moderne Arbeitswelten, in denen Flexibilität, Sicherheit und das menschliche Miteinander im Mittelpunkt stehen.

Ein zentrales Leitmotiv unseres Handelns ist die Integration und Vernetzung. Diesen Anspruch leben wir jeden Tag – sowohl auf technischer als auch auf menschlicher Ebene. Für uns bedeutet das, Datenaustausch und die Anbindung von Geschäftspartnern intelligent, effizient und zukunftsfähig zu gestalten.

Veränderung durch Innovation

Wir setzen auf agile Methoden, DevOps-Prinzipien, Open-Source-Technologien und -Software sowie auf konsequente Automatisierungsprozesse. Auf diese Weise schaffen wir Freiräume für technische Weiterentwicklungen und nutzen moderne Technologien, um bestehende Prozesse effizienter und zukunftsfähiger zu gestalten.

Das sind "WIR"

Mit rund 150 Mitarbeitenden sind wir ein spezialisierter IT-Dienstleister, der Unternehmen maßgeblich bei der digitalen Transformation und der Optimierung komplexer Engineering-Prozesse unterstützt. Das Kernstück unseres Portfolios bildet der sichere und automatisierte Datenaustausch über unsere hausinterne Plattform „SWAN“, die eine weltweite Entwicklungszusammenarbeit ermöglicht. Ergänzt wird dies durch die Konzeption und den Betrieb maßgeschneiderter IT- und Cloud-Infrastrukturen. Abgerundet wird unser ganzheitliches Profil durch flexible Managed Services sowie individuelle Beratungs- und Softwareentwicklungslösungen, mit denen wir unsere Kunden im operativen Tagesgeschäft gezielt entlasten.



SSC-Services GmbH

1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance**Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze**

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:

www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 10.03.2025

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	ja
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	nein
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	ja	ja
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	nein
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	nein	nein
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	nein
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	nein
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	ja	nein

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Winterhaldenkindergarten, Sindelfingen		
Schwerpunktbereich:		
ökologische Nachhaltigkeit: nein	soziale Nachhaltigkeit: ja	
Art der Förderung		
finanziell: ja	materiell: nein	personell: nein

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Klimaschutz ist bei uns nicht nur ein Marketingbegriff, es ist ein gelebter Standard. Bereits seit Jahren setzen wir auf erneuerbare Energien, klimafreundliche Reisemittel und durch ein modernes Bürogebäude leben wir Energieeffizienz. Ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft und nachhaltiges Handeln ist uns bereits seit Jahren ein fester Bestandteil im Arbeitsalltag, dabei bezieht sich das Nachhaltige Handeln nicht nur auf die ökologische Nachhaltigkeit, sondern auch auf die ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. Die aktive Förderung von diversen Sozialen Tätigkeiten wie die Teilnahme an der Charta der Vielfalt und regelmäßigen Diversity Veranstaltungen, gibt allen Mitarbeitenden die Möglichkeit sich interkulturell und über persönliche Grenzen hinweg auszutauschen und neues kennenzulernen.

4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.3.1 Zielsetzung

Da wir in einem Mietobjekt ansässig sind, sind unsere eigenen Möglichkeiten, Klimaschutzmaßnahmen direkt am Standort umzusetzen, nur eingeschränkt gegeben. Das Bürogebäude verfügt jedoch über eine Photovoltaikanlage sowie über eine moderne Wärmepumpe. Die Wärmepumpe kann dabei größtenteils mit der durch die Photovoltaikanlage erzeugten Energie betrieben werden. Darüber hinaus ermöglicht eine zentrale Steuerung von Steckdosen und Beleuchtung einen effizienten Energieeinsatz und stellt sicher, dass außerhalb der Betriebszeiten unnötiger Stromverbrauch vermieden wird.

Zudem fördern wir seit Jahren die Nutzung des Deutschland-Jobtickets und von Fahrrädern und schaffen damit Anreize für eine nachhaltigere Mobilität unserer Mitarbeitenden. Für

Fahrraffahrende stehen ein abschließbarer Fahrradkeller sowie Duschen und Umkleidemöglichkeiten zur Verfügung, Auch durch vorhanden

4.3.2 Ergriffene Maßnahmen

- **Energieeinsparung:**

Durch die Anpassung der Soll-Temperatur im Serverraum konnte der Energieverbrauch reduziert werden. Die Umsetzbarkeit dieser Maßnahme ist jedoch an die aktuellen räumlichen und technischen Gegebenheiten gebunden und muss bei Veränderungen der Ausstattung erneut geprüft werden. Eine weitere potenzielle Maßnahme zur Energieeinsparung durch den Einsatz von Bewegungsmeldern in wenig genutzten Räumen wurde ebenfalls betrachtet.

- **Richtlinie zur Beschaffung von Poolfahrzeugen:**

Durch eine klare Vorgabe hinsichtlich der Beschaffung von Poolfahrzeugen, soll der Fuhrpark künftig Vollelektrifiziert werden.

4.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Durch die Anpassung der Soll-Temperatur im eigenen Serverraum von 22 Grad Celsius auf 26 Grad Celsius, ist es uns nun möglich jährlich etwa 1000 kWh an Strom einzusparen. Jedoch muss man beachten das diese Maßnahme aktuell nur unter den bestehenden Bedingungen in den Räumlichkeiten umgesetzt werden kann, sollte in der Zukunft sich die Ausstattung im Serverraum ändern, muss die eingestellte Temperatur erneut überprüft und ggf. entsprechend angepasst werden.

Mit Hilfe von Bewegungsmeldern in den Toiletten oder andern weniger frequentierten Räumlichkeiten besteht das Potenzial weitere Energie einzusparen. Hier wären laut Hochrechnung eine Einsparung von rund 45 kWh pro Jahr möglich gewesen. Diese geplante Maßnahme wurde aus wirtschaftlicher Sicht nicht umgesetzt, da die Anschaffungskosten deutlich über den finanziellen Einsparungen bewegen

Ein erster Praxistest der Richtlinie zur Beschaffung von Poolfahrzeugen konnte bereits erfolgreich umgesetzt werden: Seit Anfang 2026 ergänzt ein Mercedes-Benz EQV unseren Fuhrpark. Im Rahmen des Auswahl- und Entscheidungsprozesses wurden die in der Richtlinie festgelegten Vorgaben und Bewertungskriterien konsequent angewendet. Dadurch konnte die Entscheidungsfindung strukturiert unterstützt und die Wahl eines vollelektrischen Fahrzeugs nachvollziehbar und fundiert begründet werden.

4.3.4 Indikatoren

Indikator 1: Temperatur Serverraum

- Energieverbrauch
- Senkung um etwa 22% im Vergleich zum Basisjahr

Indikator 2: Steuerung Licht durch Bewegungsmelder

- Energieverbrauch
- Einsparung von rund 45 kWh pro Jahr

4.3.5 Treibhausgasbilanz

Zur Ermittlung unserer Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Bilanz für Scope 1, 2 und 3 erstellt, in den Scopes 1 und 2 sind die Emissionsquellen sehr übersichtlich und einschlägig, deshalb haben wir bereits in der Ausgangbilanz uns dazu entschieden, Emissionsquellen im Scope 3 zu bilanzieren. Aufgrund unserer Ausgangslage haben wir uns vorerst kein Reduktionszielgesetzt, da uns bereits bewusst war, dass die von uns verursachten Emissionen in den nächsten Jahren, im Vergleich zum Basisjahr, steigen werden. Dennoch liegt der Fokus auf der Senkung, um dort langfristig hinzukommen, werden entsprechende Maßnahmen ergriffen, die gegebenenfalls auch mit einer gewissen Wirkungsdauer verbunden sind. Uns ist ein nachhaltiger und bewusster Umgang mit den natürlichen Ressourcen und dem Kreislauf wichtig und wir sehen dies als Möglichkeit unsere Emissionen langfristig zu senken.

Erfassungsbereiche	Ausgangsbilanz 2022	Aktuelles Geschäftsjahr 2023	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung und -erreichung		
	THG-Emissionen in t CO ₂ e	THG-Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e	Zieljahr	Reduktionsziel in t CO ₂ e oder %	Zielerreichung in %
Direkte THG-Emissionen Scope 1	4200,43	5234,24	+1033,81			
Indirekte THG-Emissionen Scope 2	5195,74	4048,37	-1147,37			
Indirekte THG-Emissionen Scope 3	8731,79	108427,15	+20998,80			
-Energie- und Brennstoffbezogene Vorkettenemissionen						
-Wasser						
-Bezogene Güter						
-Kapitalgüter						
-Pendleremissionen						
-Home Office						
-Dienstleister-Anreise						

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Klimaschutz und Nachhaltigkeit ist bereits seit Jahren ein fester und wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur. Jedoch lag der Schwerpunkt hauptsächlich auf der Verhinderung von CO₂-Emissionen und der ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit. Durch engagierte Mitarbeiter wurden wir auf die Klimaschutzstrategie des Landes Baden-Württemberg "Unternehmen machen Klimaschutz" und auf das Förderprogramm "Klimafit" aufmerksam.

2023 sind wir dem Förderprogramm beigetreten, mithilfe der Netzwerktreffen wurde 2024 die erste THG-Bilanz für das Jahr 2022 erstellt. Relevante Emissionsquellen sind im Scope 1 der Kraftstoffverbrauch unserer Poolfahrzeuge, im Scope 2 wird der Stromverbrauch unseres Bürogebäudes und Rechenzentrums aufgeführt. Der Scope 3 setzt sich aus Energie- und Brennstoffbezug (Vorkette), Bezug von Wasser und weiteren Gütern, wie Kaffee, Milch aber auch geleaste und gekaufte Hardwarekomponenten, den Pendleremissionen und den Emissionen die durch Mobile Arbeit sowie der Dienstleistanreise zusammen.

Bereits in der Erhebung der Daten für die Ausgangbilanz ist erkennbar geworden, dass wir als Dienstleistungsunternehmen hohe Emissionswerte in den Bereichen Mobile Arbeit und Pendleremissionen hat und somit der Scope 3 den größten Anteil ausmacht. Der Scope 1 und 2 fallen deutlich geringer aus, Gründe hierfür sind unter anderem wir keine Produkte herstellt und vertreibt, somit fallen keine Emissionen für die Produktion und den Betrieb von Maschinen an auch der Verbrauch von Kraftstoffen ist überschaubar.

Durch die hohen Scope 3 Emissionen haben wir uns als Ziel gesetzt in den Bereichen Pendleremissionen und Homeoffice Möglichkeiten und Anreize zu schaffen, Mitarbeiter auf alternative Reisemittel umzusteigen. Jedoch muss man bei den beiden Quellen den Synergieeffekt beachten, möchte man die Emissionen aus dem Bereich Homeoffice senken so werden sich zwangsläufig die Pendleremissionen erhöhen.

Des Weiteren ist davon auszugehen, dass die THG-Bilanz in den nächsten Jahren vorerst ansteigen wird, da 2022 als Basisjahr noch von sehr viel Anteil Homeoffice geprägt ist. 2023 und 2024 wird erwartet, dass der Homeofficeanteil sinkt, jedoch werden sich dafür die Emissionen in allen 3 Scopes erhöhen. Gründe hierfür liegen darin, dass vermehrt wieder in Präsenz gearbeitet, Kunden besucht und der Anteil der Geschäftlichen Reisen steigen wird.

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Zur Ermittlung der Treibhausgasemissionen wurden im ersten Schritt die entsprechenden Daten und Emissionsquellen in den entsprechenden Scopes erhoben und daraus die THG-Bilanz des Basisjahrs berechnet. Vorerst haben wir jedoch weder ein konkretes Reduktionsziel noch ein Zieljahr festgelegt, da uns im Rahmen des Programms „Klimafit“ bewusst wurde, dass wir bereits über eine vergleichsweise gute Ausgangslage verfügen.

Mit der initialen Erstellung der THG-Bilanz sollten zunächst potenzielle Emissionsquellen identifiziert werden, um daraus im weiteren Verlauf mögliche Reduktionsmaßnahmen abzuleiten. Gleichzeitig war uns bereits zu Beginn bewusst, dass unsere Reduktionspotenziale nur begrenzt

sein werden. Die identifizierten Emissionsquellen werden daher nur analysiert und hinsichtlich geeigneter Minderungsmaßnahmen bewertet.

Dennoch ist uns bewusst, dass die THG-Bilanz in den kommenden Jahren gegenüber dem Basisjahr zunächst ansteigen werden. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass das Basisjahr 2022 aufgrund der Corona-Pandemie keine vollständig repräsentativen Daten liefert, da das Jahr noch stark durch Homeoffice und Onlinemeetings geprägt war. Insbesondere im vergangenen Jahr wurde wieder vermehrt Geschäftsreisen sowie Messe- und Kundenbesuche durchgeführt, was zu höheren Emissionen führen wird. Darüber hinaus werden sich auch die Vergrößerung unserer Räumlichkeiten sowie die damit verbundenen Anschaffungen auf die THG-Bilanz auswirken.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

Durch die Anpassung der Raumtemperatur im Serverraum konnte eine Maßnahme umgesetzt werden, die sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Vorteile mit sich bringt. Die reduzierte Kühlleistung senkt den Energieverbrauch und trägt damit unmittelbar zur Verringerung der betrieblich verursachten Emissionen bei. Gleichzeitig können laufende Betriebskosten gesenkt werden. Die Entwicklung zeigt, dass auch kleinere technische Optimierungen einen wirksamen Beitrag zur Energieeffizienz leisten können, wobei die Maßnahme weiterhin unter Beobachtung bleibt und bei veränderten technischen oder räumlichen Rahmenbedingungen erneut geprüft werden muss.

Mit der Entwicklung einer Beschaffungsleitlinie für Poolfahrzeuge wurde zudem eine wichtige Grundlage geschaffen, um Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in zukünftige Beschaffungsentscheidungen einzubeziehen. Ziel ist es, bei Neuanschaffungen verstärkt Hybrid- oder vollelektrische Fahrzeuge zu berücksichtigen und die Anschaffung von Fahrzeugen mit konventionellem Verbrennungsmotor möglichst zu vermeiden. Die Leitlinie unterstützt dabei einen strukturierten und nachvollziehbaren Entscheidungsprozess und schafft Orientierung für künftige Investitionen im Fuhrpark. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass wirtschaftliche und ökologische Anforderungen bei Fahrzeugbeschaffungen stärker miteinander verknüpft werden.

4.3.6 Ausblick

Für das kommende Berichtsjahr liegt unser Fokus darauf, die begonnen und bestehenden Maßnahmen, weiter gezielt auszubauen. Dabei gilt es diese weiter zu konkretisieren und stärker in den Arbeitsalltag zu integrieren. Ziel ist es, einen Ansatz zu finden die betrieblichen Emissionen zu reduzieren bzw. im ersten Schritt zu verhindern und Nachhaltiges Handeln langfristig zu etablieren.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird auf der nachhaltigen Mobilität der Mitarbeitenden liegen. Hier sollen weiterhin Anreize geschaffen werden, um den Umstieg auf Elektromobilität, Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel attraktiver zu gestalten. Hier ist geplant zu überlegen, ob es möglich ist Anreize zur Bildung von Fahrgemeinschaften zu schaffen.

Ein weiteres Ziel betrifft die moderne und nachhaltige Beschaffung von IT-Ressourcen. Bereits begonnene Ansätze im Bereich einer ressourcenschonenden und zukunftsfähigen IT-Ausstattung sollen fortgeführt und weiter konkretisiert werden. Eine mögliche Maßnahme stellt dabei die Entwicklung einer Beschaffungsleitlinie dar, die sicherstellt, dass bei künftigen Beschaffungsentscheidungen ressourcenschonende Alternativen systematisch berücksichtigt werden. Gleichzeitig kann eine solche Leitlinie dazu beitragen, den Bewusstseinsgrad für den Ressourcenverbrauch von IT-Hardware zu erhöhen und Nachhaltigkeitsaspekte stärker in den Entscheidungsprozess zu integrieren. Ergänzend könnten dabei Kriterien wie Energieeffizienz, Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit, Wiederverwendbarkeit, standardisierte Ausstattung sowie die Möglichkeit eines nachhaltigen Recyclings stärker berücksichtigt werden. Auf diese Weise soll die IT-Beschaffung nicht nur wirtschaftlich und funktional, sondern auch unter ökologischen Gesichtspunkten langfristig ausgerichtet werden.

Hinsichtlich der Erschließung der Bürofläche im 2 OG, soll die zentrale Steuerung der Stromkreisläufe auch dort umgesetzt werden. Somit soll sichergestellt werden, dass der Stromverbrauch effizient gesteuert ist und unnötige Verbräuche vermieden werden. Damit kann langfristig die Reduzierung des betrieblichen Energiebedarfs sichergestellt werden.

Mit der Einführung einer Reiserichtlinie, entstehen weitere Potenziale zur Verhinderung von Emissionen. Durch zentrale Vorgaben über Reisemittel und die Relevanz der geplanten Reise soll sichergestellt werden, dass Reisen im Voraus kritischer betrachtet werden.

4.4 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

4.4.1 Zielsetzung

Wir verfolgen das Ziel, den Einsatz natürlicher Ressourcen zu reduzieren und aktiv die Kreislaufwirtschaft zu stärken. Aufbauend auf den bereits etablierten Maßnahmen, insbesondere der fortgeschrittenen Digitalisierung, dem reduzierten Papierverbrauch sowie dem Leasing und der Weiterverwendung von Hardware, sollen weitere konkrete Schritte zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung umgesetzt werden.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Reduktion von transportbedingten Emissionen und Verpackungsabfällen. Darüber hinaus soll die betriebliche Abfalltrennung verbessert und konsequenter durchgesetzt werden. Ein weiterer Baustein ist die Fortführung des sparsamen Materialeinsatzes im Büroalltag.

Insgesamt verfolgen wir mit diesen Maßnahmen das Ziel, Ressourcen effizienter zu nutzen, Abfälle zu vermeiden und vorhandene Materialien möglichst lange im Nutzungskreislauf zu halten. Der Erfolg der Maßnahmen soll insbesondere an der Verringerung von lieferbedingten Emissionen, der Reduktion des Müllaufkommens sowie einer verbesserten Trennung von Abfällen messbar gemacht werden. Damit leisten wir einen konkreten Beitrag zu einer ressourcenschonenden und kreislauforientierten Unternehmensführung.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

- **Ersetzung der Wasserflaschen durch Wasserspender:**
Durch den möglichen Einsatz von Wasserflaschen durch festinstallierte Wasserspender könnten Transportemissionen aus der bisherigen Belieferung durch den regionalen Lieferanten vermieden und damit aktiv Emissionen eingespart werden. Im Berichtszeitraum wurden die potenziellen Stärke, Schwächen, Chancen und Risiken dieser Maßnahmen im Rahmen einer SWOT-Analyse geprüft. Darüber hinaus wurden erste Angebote eingeholt und die Umsetzungsmöglichkeiten in den bestehenden Räumlichkeiten bewertet.
- **Kooperation mit lokalem Essenslieferant:**
Durch die Kooperation mit einem lokalen Essenslieferanten soll den Mitarbeitenden eine alternative zu den ortsansässigen Schnellrestaurants geboten werden.
- **Ausbau der Mülltrennung:**
Es wurde ein weiterer Mülleimer für Wertstoffe, also Kunststoffverpackungen, Tetrapacks und Verpackungsfolien, angeschafft. Durch die Trennung in Restmüll, Papier und Wertstoffe ermöglicht, dass die einzelnen Ressourcen den entsprechenden Kreislaufprozessen rückgeführt werden können.
- **Einsatz von Nachhaltigem Papier:**
Viele Prozesse sind bereits vollständig digitalisiert und der allgemeine Papiereinsatz bereits sehr gering ist, können weitere Emissionen nur durch den Einsatz von Nachhaltigem, recyceltem Papier eingespart werden. Hierfür wurde empfohlene Hersteller geprüft und eine Entscheidung getroffen.

4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Im Berichtszeitraum wurde die Situation im Unternehmen im Hinblick auf den Leitsatz fortlaufend analysiert und durch einzelne Maßnahmen weiterentwickelt. Durch die Kooperation mit einem lokalen Essenslieferanten kann den Mitarbeitern eine ausgewogene Alternative zu den ortsansässigen Schnellrestaurants geboten werden, zudem verringert sich das Müllaufkommen, da der Lieferant die Verpackungen zurücknimmt und in den Kreislauf rückführt. Die Erweiterung des Mülltrennungssystems ermöglicht nun die Trennung in Restmüll, Papier und Wertstoffe. Damit werden ebenfalls die Ressourcen den entsprechenden Kreisläufen rückgeführt und können entsprechend recycelt werden. Durch die Umstellung auf recyceltes, nachhaltiges Papier können die letzten Prozesse, welche nicht digital abgebildet werden können, Emissionsärmer abgebildet werden. Die Umstellung auf einen festinstallierten Wasserspender anstatt Glasflaschen wurde durch die Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten vorerst gestoppt, da die vorliegenden Rahmenbedingungen nicht optimal sind. Wesentliche Gründe hierfür sind die bestehende Infrastruktur an Wasserleitungen, ein möglicher Bedarf an Spülkapazitäten, Klärungsbedarf ob Mitarbeitende eigene Flaschen mitbringen müssen oder ob Gemeinschaftsflaschen angeschafft werden müssen, sowie die unsichere Akzeptanz bei den Mitarbeitenden.

4.4.4 Indikatoren

Die Entwicklungen im Berichtszeitraum zeigen, dass insbesondere in den Bereichen Abfalltrennung, Verpflegung und Materialeinsatz strukturelle Voraussetzungen für den Ressourcenschutz

geschaffen wurde. Durch die Zusammenarbeit mit einem lokalen Essenslieferanten und die Rücknahme der Verpackungen wird eine Verringerung des Verpackungsabfalls angestrebt. Eine quantitative Messung der Verringerung des Müllaufkommens ist leider nicht möglich, da die Entsorgungskosten nicht auf Grundlage der tatsächlich angefallenen Abfallmenge, sondern pauschal über einen flächenbasierten Müllanteil abgerechnet werden.

Mit dem erweiterten Mülltrennungssystem wurde die Grundlage geschaffen, die im Unternehmen anfallenden Abfälle getrennt nach Restmüll, Papier und Wertstoffen zu sammeln. Damit können Rohstoffe gezielter dem Recycling zugeführt werden und die Abfallmengen differenzierter bewertet werden.

Der Papierverbrauch bleibt aufgrund der weit fortgeschrittenen Digitalisierung weiterhin gering. Durch die Umstellung auf recyceltes Papier konnten die verbleibenden Papiergebundenen Prozesse ressourcenschonender ausgestaltet werden. Die Entwicklung wird über die künftig beschafften Papiermengen weiter beobachtet.

Für die geplante Umstellung von Glasflaschen auf einen festinstallierten Wasserspender wurde eine Vorprüfung durchgeführt. Da die Maßnahme im Berichtszeitraum nicht umgesetzt wurde, ergibt sich hieraus keine messbaren Veränderungen.

4.4.5 Ausblick

Im kommenden Berichtsjahr wird der **Leitsatz 3 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft** nicht mehr als primärer Schwerpunkt verfolgt. Die bisher eingeführten Maßnahmen werden jedoch weiterhin fortgeführt und nach Möglichkeit weiter verbessert. Dies betrifft insbesondere die bestehenden Ansätze zur Abfalltrennung, zur Ressourcenschonenden Beschaffung und zur nachhaltigen Verpflegung. Die bereits geprüfte Einführung eines festinstallierten Wasserspenders wird im Zuge der geplanten Büroerweiterung erneut evaluiert.

Ein neuer Schwerpunkt wird auf den **Leitsatz 2 – Klimaanpassung** gelegt. Hintergrund ist, dass die Umsetzung klassischer Klimaanpassungsmaßnahmen für ein IT-Dienstleistungsunternehmen mit fehlendem Eigentum am Standort und der Bindung an ein Mietobjekt nur eingeschränkt möglich ist. Da viele Maßnahmen baulicher Natur sind und häufig stärker auf Produktionsstandorte ausgerichtet werden, soll frühzeitig geprüft werden, welche geeigneten Vorsorgemaßnahmen dennoch im eigenen Unternehmenskontext umgesetzt werden können.

Mögliche Ansätze liegen in der Begrünung geeigneter Balkonabschnitte, dem Aufbau und der Weitergabe von Wissen über Klimarisiken sowie in der Unterstützung von Projekten, die sich mit Klimaanpassungen befassen. Damit möchten wir den eigenen Nachhaltigkeitsprozess kontinuierlich weiterentwickeln und frühzeitig auf künftige klimabedingte Herausforderungen reagieren.

4.5 Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

4.5.1 Zielsetzung

Wir verfolgen im Rahmen des Schwerpunktleitsatzes 12 – Anreize zur Transformation das Ziel, nachhaltiges Verhalten im Unternehmensalltag gezielt zu fördern und Mitarbeitende stärker für Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren. Bestehende Angebote wie das Deutschland-Jobticket, das Jobrad sowie verschiedene Green-IT-Maßnahmen bilden hierfür eine wichtige Grundlage und sollen durch weitere Impulse ergänzt werden.

Ein Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau der internen Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen. Durch regelmäßig Beiträge in unternehmensweiten Kanälen, sollen Wissen vermittelt, alltagsnahe Beispiele aufgezeigt und konkrete Anregungen für nachhaltiges Verhalten gegeben werden. Ziel ist es, Mitarbeitende zu motivieren, bestehende Angebote stärker zu nutzen und sich bewusst mit den eigenen Handlungsmaßnahmen auseinanderzusetzen.

Ergänzend streben wir die Entwicklung eines Mobilitätskonzepts an, um nachhaltige Mobilität systematischer zu fördern. Insgesamt möchten wir auf diese Weise Anreize für Transformationsprozesse schaffen und nachhaltiges Handeln stärker in der Unternehmenskultur verankern.

4.5.2 Ergriffene Maßnahmen

- **Interne Nachhaltigkeitskommunikation ausbauen:**
Nachhaltigkeitsthemen werden regelmäßig über interne Kanäle aufgegriffen. Dadurch erhalten alle Mitarbeitenden verständliche Informationen, konkrete Beispiele und alltagsnahe Fakten, die für nachhaltiges Handeln sensibilisieren. Auf diese Weise werden Zusammenhänge greifbarer gemacht und Impulse für bewusste Entscheidungen gesetzt.
- **Mobilitätsangebot entwickeln:**
Die bestehenden Angebote wie das Deutschland-Jobticket und das Jobrad wird stärker kommuniziert und es wurden Überlegungen hinsichtlich eines Mobilitätskonzept angestrebt, um Anreize für Fahrgemeinschaften und einen Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad zu schaffen.

4.5.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Im Berichtszeitraum wurden Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen verstärkt über interne und externe Kommunikationskanäle aufgegriffen. Dadurch konnten Mitarbeitenden regelmäßig mit verständlichen Informationen, konkreten Beispielen und alltagsnahen Fakten für nachhaltiges Handeln sensibilisiert werden. Die kontinuierliche Kommunikation hat dazu beigetragen, Nachhaltigkeit im Unternehmensalltag sichtbarer zu machen und Impulse für bewusste Entscheidungen zu setzen. Insgesamt zeigt sich hier eine positive Entwicklung, da das Thema zu nehmen präsenter in der internen und externen Wahrnehmung verankert wurde,

Auch im Bereich Mobilität wurden erste Entwicklungen angestoßen. Die bestehenden Angebote, insbesondere das Deutschland-Jobticket und das Jobrad, wurde stärker kommuniziert und als nachhaltige Alternative für den Arbeitsweg sichtbar gemacht. Darüber hinaus wurden erste Überlegungen zur Entwicklung eines weitergehenden Mobilitätsangebots aufgenommen. Ein konkreter Ansatz besteht in der Prüfung einer unternehmensinternen Mitfahrzentrale, um die Bildung von Fahrgemeinschaften zu erleichtern und zusätzliche Anreize für eine klimafreundlichere Mobilität zu schaffen.

Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere im Bereich Kommunikation bereits Fortschritte erzielt werden konnten, während sich die Maßnahmen im Handlungsfeld Mobilität aktuell noch in der konzeptionellen Entwicklung befinden. Damit wurde die Grundlage geschaffen, Nachhaltigkeit im Unternehmen weiter zu stärken und künftige Maßnahmen gezielt auszubauen.

4.5.4 Indikatoren

Für den Ansatz im Bereich Mobilität war im Berichtszeitraum keine quantitative Dokumentation möglich, da sich die Maßnahmen noch in einer frühen Entwicklungs- und Konzeptionsphase befanden. Zwar wurden bestehende Angebote wie das Deutschland-Jobticket und das Jobrad verstärkt kommuniziert sowie erste Überlegungen zu einer internen Mitfahrzentrale angestoßen, es lagen jedoch noch keine belastbaren Daten zur tatsächlichen Nutzung, zu Veränderungen im Mobilitätsverhalten oder zu möglichen Emissionseinsparungen vor.

Hinzu kommt, dass die Inanspruchnahme nachhaltiger Mobilitätsangebote durch Mitarbeitende auf freiwilligen Entscheidungen beruht und entsprechende Informationen nicht ohne Weiteres systematisch erhoben werden können. Aus Datenschutz- und Praktikabilitätsgründen wurde im Berichtszeitraum daher auf eine detaillierte Erfassung individueller Mobilitätsdaten verzichtet. Eine quantitative Bewertung kann erst erfolgen, wenn ein strukturiertes Mobilitätskonzept vorliegt und geeignete, datenschutzkonforme Erhebungsgrundlagen geschaffen wurden.

Im Bereich der Nachhaltigkeitskommunikation wird derzeit vor allem sichergestellt, dass über Maßnahmen, Entwicklungen und Aktivitäten regelmäßig intern und extern informiert wird. Der Schwerpunkt liegt damit auf der kontinuierlichen Sichtbarkeit und Sensibilisierung, nicht jedoch auf einer quantitativen Erfassung der Reichweite oder der konkreten Verhaltensänderungen.

4.5.5 Ausblick

Im kommenden Berichtsjahr wird **Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation** nicht mehr als primärer Schwerpunkt verfolgt. Die begonnenen Ansätze, insbesondere die Überlegungen zu einem Mobilitätskonzept sowie zu möglichen Anreizen für eine Mitfahrzentrale, werden jedoch weiterhin betrachtet und auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft. Die regelmäßige interne und externe Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen wird in der bisherigen Form fortgeführt.

Ein neuer Schwerpunkt wird auf **Leitsatz 7 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden** gelegt. Gründe hierfür sind die hohe Relevanz des Themas für ein IT- und Dienstleistungsunternehmen,

die Bedeutung attraktiver und moderner Arbeitsbedingungen sowie der Anspruch, Mitarbeitende langfristig zu fördern, zu binden und in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Zu den zentralen Maßnahmen zählen individuelle Arbeitsmodelle, flexible Arbeitszeiten, agile Arbeitsweisen und die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten. Darüber hinaus sollen Diversität, Weiterbildung und die aktive Gestaltung eines modernen Arbeitsplatzes weiter gefördert werden. Damit möchte SSC das Wohlbefinden der Mitarbeitenden stärken und sich als moderner und verantwortungsbewusster Arbeitgeber weiterentwickeln.

5. Weitere Aktivitäten

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 04 – Biodiversität	▪ Verstärkte Partnerschaften und Einsatz von Nachhaltigeren Cloud-Anbieter ▪ Prüfung, ob eine Begrünung geeigneter Balkonabschnitte möglich ist ▪ Prüfung, ob das Aufstellen von Insektenhotels möglich ist.	▪ Ausbau Partnerschaft mit IONOS ▪ Prüfung ob Begrünung und Insektenhotel potenziell umsetzbar	▪ IONOS wirbt bereits damit sich aktiv mit nachhaltigen Lösungen auseinander zusetzen und Maßnahmen zur CO₂-Reduktion vorzunehmen.	▪ Weiterer Ausbau der Partnerschaft mit IONOS
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	▪ Wir sind ein reines Dienstleistungsunternehmen ohne eine Produktion und somit auch ohne Produktionsabfälle, Produkteinsatz und Möglichkeiten diese der Kreislaufwirtschaft zurückzuführen. Aufgrund dessen, ist es uns aktuell nicht möglich diesen Leitsatz zu adressieren.			
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	▪ Festigung und Fortführung der bisher bestehenden Lieferanten- und Kundenbeziehungen	▪ Aktive Kundenbeziehungen, regelmäßige Events und Austauschtermine fördern die Zusammenarbeit	▪ SSC verfügt über einen bereiten und langfristigen Kundenstamm ▪ Neue Kundenbeziehungen werden aktiv gestaltet	▪ Festigung und Aufbau von langfristigen Kundenbeziehungen stehen im Vordergrund
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	▪ Gegenseitige Wertschätzung ▪ Verständnis und Akzeptanz	▪ Durch verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen, wie Kulturabende und Teamevents, lernen wir die Kulturen und die Menschen kennen ▪ Emphatisch kennen wir Meinungen, Handlungen und	▪ Durch den Austausch begegnen wir uns auf Augenhöhe und respektieren uns gegenseitig	▪ Was wir und das gute Miteinander steht stetig im Vordergrund und bildet die Basis für gute Arbeitsergebnisse und zufriedene Kunden.

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
		Situationen an. Und wir begegnen uns stets offen und respektvoll.		
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	Ausbildung und duales Studium bildet eine wichtige Grundlage, um eigene Fachkräfte zu entwickeln und zu halten, nach den wirtschaftlichen Einbrüchen in den letzten Jahren möchten wir wieder vermehrt Nachwuchs bei uns ausbilden mit dem Ziel diese nach der Ausbildung zu übernehmen	- Ausbildungsberufe an die aktuellen strategische Unternehmensziele anpassen - Praxisnahe Ausbildung stärken	- Bereits in den letzten Jahren bilden wir motiviert und engagiert den Ausbildungsberuf „Fachinformatiker für Systemintegration“ aus und bieten die dualen Studiengänge „Wirtschaftsinformatik“ und „Informatik“ an. 2023 haben wir für unser Ausbildungskonzept den DHBW Award erhalten	Junge und motivierte Personen ausbilden und sie in ihrem Einstieg in den Arbeitsalltag aktiv begleiten, fördern und fordern.
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	- Regionale Sportangebote/-vereine unterstützen - Regionale Wertschöpfung stärken	- Finanzielle Förderung/Sponsoring regionaler Sportangebote/-vereine - Enge Kooperation mit regionalen	- Förderung eines regionalen Fußballvereins - Regelmäßiger Austausch mit anderen Unternehmen, Teilnahme	Durch regionales Sponsoring von Vereinen in die Sichtbarkeit kommen und eine langfristige Partnerschaft
Leitsatz 11 – Transparenz	Aktive und Transparente Berichterstattung durch die Geschäftsführung	Regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung, informiert die Belegschaft und schafft somit Transparenz hinsichtlich der aktuellen Entwicklungen im Unternehmen.		Wird künftig weitergeführt

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

6.1 Das Projekt

Der Winterhaldenkindergarten ist eine vorschulische Einrichtung des Landkreises Böblingen für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren, deren Wohnsitz im Landkreis liegt. Das Angebot richtet sich an Kinder, die eine besondere Unterstützung in ihrer motorischen, begleitenden oder körperlichen Entwicklung benötigen und daher einen entsprechenden sonderpädagogischen Förderbedarf haben.

Nach der Feststellung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot durch das Staatliche Schulamt Böblingen stehen für diese Kinder rund 22 Plätze zur Verfügung. Diese verteilen sich auf fünf Gruppen, die von qualifizierten sonderpädagogischen Fachkräften geleitet werden.

Der Winterhaldenkindergarten steht für eine aktiv gelebte Inklusion, in der Kinder mit und ohne Behinderung ihren Alltag ganz selbstverständlich gemeinsam gestalten. Ein zentraler Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit liegt im Bereich der Bewegungsförderung. Aus diesem Grund arbeiten die pädagogischen und physiotherapeutischen Fachkräfte im Einrichtungsteam eng zusammen, um jedes Kind im Gruppenalltag individuell und bestmöglich zu stärken

Umfang der Förderung: 10000€

6.2 Ergebnisse und Entwicklungen

Durch die Spende konnte der Winterhaldenkindergarten eine moderne Videografie-Ausstattung für die Bewegungsförderung anschaffen. Diese ermöglicht es, Bewegungsabläufe der Kinder gezielt zu beobachten, zu dokumentieren und im pädagogischen Alltag besser auszuwerten. Dadurch können individuelle Stärken, Entwicklungsbedarfe und Fortschritte der Kinder frühzeitig erkannt werden. Auf dieser Grundlage lassen sich Förderangebote passgenauer gestalten und jedes Kind entsprechend seiner persönlichen Entwicklung unterstützen. Die Ausstattung trägt somit dazu bei, die Bewegungsfreude der Kinder zu stärken und ihre motorische Entwicklung nachhaltig zu fördern.

6.3 Ausblick

Im künftigen Berichtsjahr ist der Winterhaldenkindergarten nicht länger unser primäres Förderprojekt. Stattdessen unterstützen wir über die SSC-Stiftung die Paulinenpflege Winnenden mit dem Projekt „Joblooping“ finanziell und personell. Die Paulinenpflege Winnenden ist eine diakonische Einrichtung der Jugend- und Behindertenhilfe mit langer Tradition und begleitet

Menschen mit Betreuungs- und Unterstützungsbedarf in den Bereichen Berufsbildung, Behindertenhilfe sowie Kinder- und Jugendhilfe.

Die Paulinenpflege Winnenden ist eine diakonische Einrichtung der Jugend- und Behindertenhilfe mit einer langen Tradition: Sie wurde 1823 von Pfarrer Friedrich Jakob Heim gegründet. Heute begleitet und unterstützt sie mit über 1.500 Mitarbeitenden Menschen mit Betreuungs- und Unterstützungsbedarf an rund 3.800 Maßnahmenplätzen.

Im Mittelpunkt des Handelns stehen immer die Menschen. Die Paulinenpflege versteht sich als lebendige und professionelle Organisation, die sich den Herausforderungen und Veränderungen in den Bereichen Berufsbildung, Behindertenhilfe sowie Kinder- und Jugendhilfe vorausschauend stellt.

Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören ein Berufsbildungswerk und berufliche Vollzeitschulen mit Internaten für Jugendliche mit Hör- und Sprachbehinderung sowie aus dem Autismus-Spektrum, Wohnangebote und Werkstätten für erwachsene Menschen mit Behinderungen, psychischer Beeinträchtigung und aus dem Autismus-Spektrum sowie ein vielfältiger Jugendhilfeverbund in Kooperation mit dem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum für emotionale und soziale Entwicklung. Ergänzt wird das Angebot durch bereichsübergreifende Leistungen für Menschen aus dem Autismus-Spektrum.



SSC-Services GmbH

Die Paulinenpflege Winnenden unterstützt Jugendliche und junge Menschen mit vielfältigen Förderprogrammen auf ihrem Weg in Ausbildung und Beruf. Ein Beispiel dafür ist das Programm „Joblooping“, ein Trainingsseminar für Schüler*innen ab der Klassenstufe 8 mit Hörschädigung, das auf Bewerbungen und Berufswahl vorbereitet. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in verschiedene Berufsfelder und Ausbildungswege, nehmen an Trainings zu Bewerbungen, Vorstellungsgesprächen, Hör- und Zusatztechnik und erfolgreicher Kommunikation teil und sammeln praktische Erfahrungen in einem Schnupperpraktikum im gewünschten Berufsfeld. Ergänzend wird das Programm durch die Sichtung der Bewerbungsunterlagen durch eine

Mitarbeiterin von SSC. Das Projekt wird bereits seit längerer Zeit durch die Stiftung gefördert und erfährt damit eine kontinuierliche finanzielle und personelle Unterstützung.

Umfang der Förderung: 10000€



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

SSC-Services GmbH
Herrenberger Straße 56
71034 Böblingen
Telefon: +49 7031 46130
E-Mail: kontakt@ssc-services.de
Internet: <https://www.ssc-services.de/>

Ansprechperson

Lena Widmaier

Stand

18.06.2026